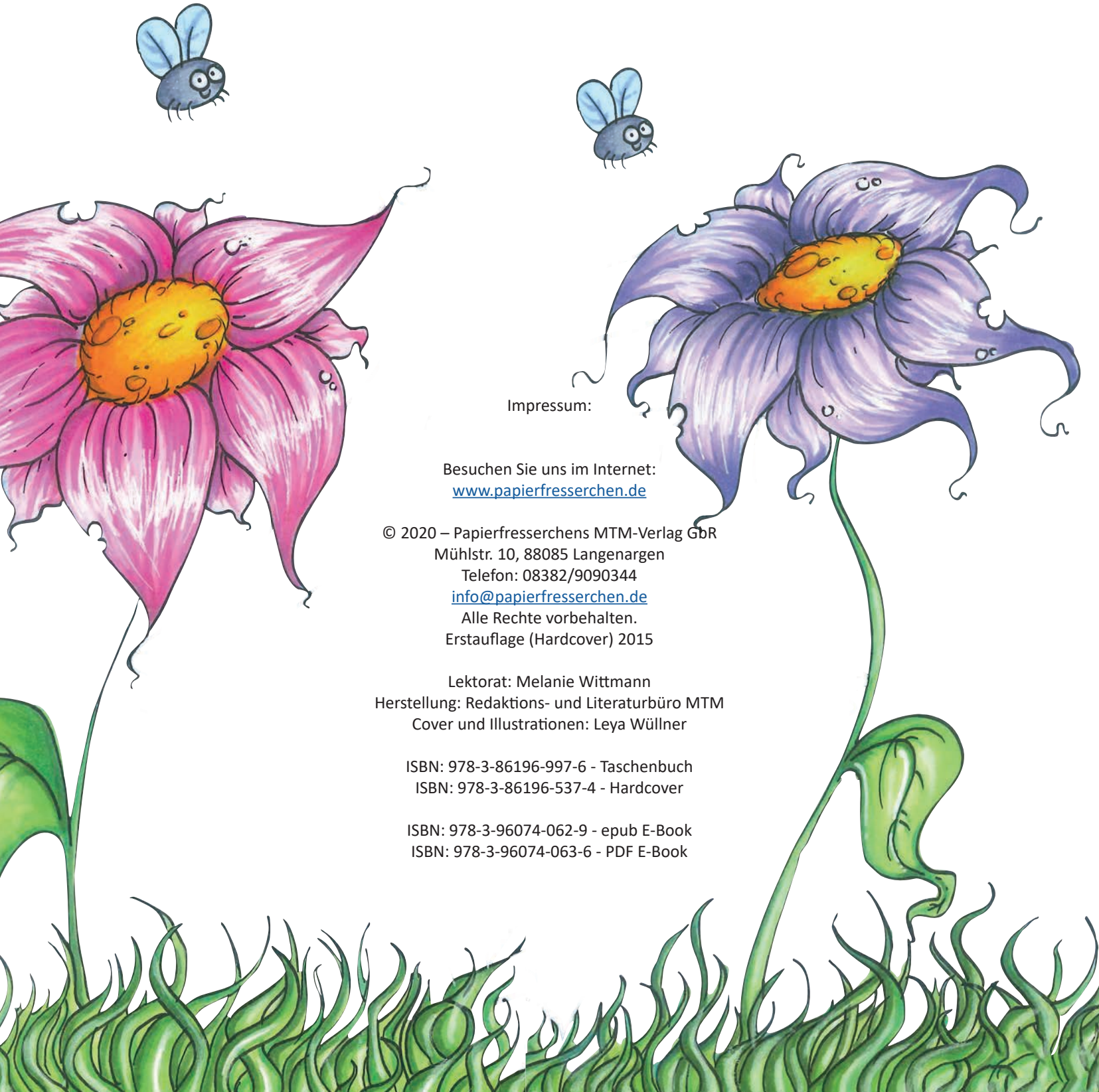
PAPIER
FRESSERCHEN
MTM-VERLAG
DIE BÜCHER MIT DEM DRACHEN



Impressum:

Besuchen Sie uns im Internet:
www.papierfresserchen.de

© 2020 – Papierfresserchens MTM-Verlag GbR
Mühlstr. 10, 88085 Langenargen
Telefon: 08382/9090344
info@papierfresserchen.de
Alle Rechte vorbehalten.
Erstauflage (Hardcover) 2015

Lektorat: Melanie Wittmann
Herstellung: Redaktions- und Literaturbüro MTM
Cover und Illustrationen: Leya Wüllner

ISBN: 978-3-86196-997-6 - Taschenbuch
ISBN: 978-3-86196-537-4 - Hardcover

ISBN: 978-3-96074-062-9 - epub E-Book
ISBN: 978-3-96074-063-6 - PDF E-Book

# Vera, die kleine Veggie-Spinne

Udo Franke - Text
Leya Wüllner - Illustrationen

An einem besonders schönen Tag erblickt die kleine Spinne Vera zusammen mit ihren Geschwistern auf einer blühenden Blumenwiese das Licht der Welt. Versteckt unter einem Blatt verbringen die kleinen Spinnen die ersten Stunden. Als es langsam dunkel wird und die Mutter sich ganz sicher ist, dass den kleinen Spinnen keine Gefahr mehr droht, ruft sie alle zum Abendbrot zusammen: „Kinder, kommt ihr bitte zum Essen! Das Abendbrot ist fertig."

Eilig und hungrig laufen die kleinen Spinnen in die Küche und setzen sich an den gedeckten Tisch, auf dem eine große Schüssel, randvoll gefüllt mit Blutklößen, steht. Zum Trinken hat die Mutter jedem Kind ein Glas mit frischem, warmem Blut hingestellt. Gierig stürzen sich alle auf ihr Abendbrot. Nur Vera zögert, während ihre Geschwister schmatzend die Blutklöße verschlingen. Als alle anderen schon mit dem Essen fertig sind, merkt Vera, wie sie von allen Seiten beobachtet wird.

„Iss, meine Kleine!", fordert die Mutter sie auf. „Oder schmeckt es dir etwa nicht?"
„Kann ich bitte Veras Blutklöße haben, Mama?", fragt eines der Geschwister.
„Nein, mein Kind. Vera braucht ihre Mahlzeit, damit sie eine große und kräftige Spinne wird. Was ist denn mit dir, Vera? Geht es dir nicht gut? Hast du keinen Hunger?", fragt die Mutter besorgt.
„Doch, doch, Mama, mir geht es gut. Und ich habe großen Hunger! Aber es sieht irgendw..."
„Na, dann iss deine Blutklöße. Und danach ab ins Netz. Ihr habt morgen einen großen Tag vor euch", wird Vera von ihrer Mutter unterbrochen. Nur sehr langsam und zögerlich probiert Vera etwas von ihrem Kloß. Angewidert vom bitteren Geschmack spuckt Vera ihn sofort wieder aus und wischt sich das Blut vom Mund.
„Aber, Vera! So benimmt man sich nicht am Tisch!", ermahnt die Mutter sie.
„Kann ich bitte etwas anderes zum Abendbrot haben?", fragt die kleine Spinne ihre Mutter.

Unter den Geschwistern bricht lautes Gelächter aus. Sie können nicht verstehen, dass Vera die leckeren Blutklöße nicht schmecken. „Ruheee am Tisch, Kinder! Und lacht eure Schwester nicht aus! Traust du dir wirklich schon zu, etwas anderes zu essen?", fragt die Mutter erstaunt.
„Ich glaube schon", antwortet Vera, ohne wirklich zu wissen, was es sonst noch zu essen gibt.
„Gut, dann komm mal mit in die Vorratskammer."

Während Vera mit ihren kurzen Beinchen der Mutter kaum folgen kann, fallen ihre Geschwister gierig über ihre Blutklöße her. Nach kurzer Zeit haben Vera und ihre Mutter die Vorratskammer erreicht, die direkt unter einem großen Spinnennetz liegt. Eingerollt unter einem Blatt sind dort die Vorräte sicher vor Fressfeinden versteckt. Als die Mutter gerade dabei ist, etwas Essbares hervorzuholen, hört sie ihre Tochter schreien.

„Mama, schau doch mal“, ruft Vera aufgeregt ihrer Mutter zu. „In dem Netz dort oben hat sich eine Fliege verfangen. Du musst sofort hoch zu ihr!“
„Sehr gut, mein Kind. Du hast gute Augen. Das ist sehr wichtig für eine Spinne.“ Schnell macht sich die Mutter auf den Weg ins Netz, um die Fliege zu erwischen, bevor sie sich von allein befreien kann.
„Pass gut auf, Vera“, fordert die Mutter sie auf. „Du lernst jetzt etwas fürs Leben.“
Als die Mutter gerade ihren Kiefer weit aufreißt, um ihre scharfen Zähne in die Fliege zu stoßen, schallt ein lauter Schrei über die Blumenwiese. „Iihhh, was ist denn das? Igitt, igitt, igitt“, wiederholt Vera immer wieder.

Aufgeregt rennt die Mutter wieder zu ihr. „Was ist denn los, mein Kind?“
„Mama, in der Vorratskammer liegen lauter tote Fliegen und Käfer. Das ist so schrecklich. Bitte lass uns wieder gehen!“
„Du Dummchen“, antwortet die Mutter verärgert. „Was glaubst du, was du bist?!“
Vera überlegt einen Moment. „Eine Spinne?“, antwortet sie verunsichert.
„Ganz recht, mein Kind. Und Spinnen fressen nun mal Insekten!“
„Nein! Nein! Nein!“ Vera hält sich kopfschüttelnd die Ohren zu. „Ich esse keine Tiere und ich trinke auch kein Blut. Niieeemals!“
„Na toll, Vera, jetzt hat sich die Fliege wieder befreien können. Hmmm, und die war so schön fett. Mir läuft das Wasser im Mund zusammen.“
„Wie kannst du nur andere Tiere essen?“, wirft Vera ihrer Mutter entsetzt vor.
„Fliegen und Insekten sind sehr nahrhaft und enthalten viel Eiweiß. Das Leben ist hart, Vera. Und wenn wir uns keinen Vorrat anlegen, kann es mit der nächsten Mahlzeit schon mal etwas länger dauern. Nicht jeden Tag verfängt sich eine so fette Fliege im Netz. Ach, wirklich ärgerlich, dass sie sich wieder befreien konnte! So, jetzt aber nach Hause. Deine Geschwister warten bestimmt schon auf uns!“

Als sie mit ihrer Mutter zurück ist, schlafen alle anderen schon versteckt unter einem Blatt. „Geh jetzt auch zu Bett, Vera. Morgen wird ein anstrengender Tag für euch.“

Mit knurrendem Magen legt sich Vera zu ihren Geschwistern und schaut noch eine Weile den Wolken zu, die am hell strahlenden Vollmond vorüberziehen, bis ihr langsam die Augen zufallen.

Doch die Nacht ist sehr kurz, denn schon bald weckt die Mutter die kleinen Spinnenkinder. „Guten Morgen, Kinder. Aufstehen! Wir fangen gleich mit der ersten Übung an.“

Eine Spinne nach der anderen krabbelt jetzt unter dem Blatt hervor und streckt ihre Beinchen. Noch ziemlich verschlafen folgen sie der Mutter zu einem Netz, das durch den Wind und umherfliegende Blätter zerstört wurde.

„Passt jetzt bitte gut auf. Ich zeige euch, wie man ganz einfach ein stabiles Netz spinnt.“
„Mama, wann gibt es Frühstück?“, fragt eines der Geschwister.
„Ja, ich habe auch Hunger!“
„Ich auch, Mama!“
„Ja, ja, Kinder. Gleich gibt es etwas. Aber jetzt passt ihr erst mal gut auf und hört zu. Ich zeige es nur einmal.“

Als die Mutter anfängt, das Netz zu spinnen, hört Vera im Hintergrund etwas summen und brummen. Neugierig und unbemerkt von den anderen schleicht sie sich davon. Als sie sich dem merkwürdigen Geräusch nähert, traut sie ihren Augen nicht.